



## PRESSEINFORMATION

### **„Stiftung Dr. Edith Grünheit“ ermöglicht und verstärkt Aktivitäten des Deutschen Ärztinnenbundes**

**Berlin/Essen, 11.04.2005** Eine am 7. Februar 2005 als rechtsfähig anerkannte „Stiftung Dr. Edith Grünheit“ fördert zukünftig mildtätige, gesundheitsfördernde und kulturelle Projekte und Aktionen des Deutschen Ärztinnenbundes im Sinne steuerbegünstigter Zwecke. Das gaben der ehrenamtlich tätige Vorstand der „Stiftung Dr. Edith Grünheit“ und der Vorstand des DÄB bekannt.

Die im Jahre 2003 im 91. Lebensjahr verstorbene Praktische Ärztin Dr. med. Edith Grünheit aus Essen hat testamentarisch ihr Barvermögen sowie ihren Haus- und Grundbesitz dem Deutschen Ärztinnenbund e. V., dem sie viele Jahre als Mitglied angehörte, vermacht.

Die Erfahrungen einer langen Berufspraxis, in der Kriegs- und Nachkriegszeit und an sozialen Brennpunkten einer Großstadt des Ruhrgebietes erworben, spiegeln sich wider in den Anliegen, die Dr. Edith Grünheit durch ihr Vermögen unterstützt und verwirklicht sehen wollte. Garant hierfür war für sie der Deutsche Ärztinnenbund.

Zu den Projekten und Aktionen des DÄB, die die Stiftung fördern wird, gehören „Das fröhliche Krankenzimmer e.V.“, die DÄB-Aktion zur bibliothераpeutischen Betreuung von stationär behandelten Kindern, und Vorhaben des Vereins „Frauen fördern die Gesundheit e.V.“. Auf ausdrücklichen Wunsch von Dr. Edith Grünheit sollen mit Mitteln der Stiftung auch unverschuldet in Not geratene Ärztinnen unterstützt werden. Mitglieder des DÄB können Anträge, die dem Stiftungszweck entsprechen, einreichen.

Außerhalb der Stiftung konnten aus dem Nachlass von Dr. Edith Grünheit einmalig Fördermittel an die Stiftung „Wissenschaftspreis des Deutschen Ärztinnenbundes e.V.“ vergeben werden. Der alle zwei Jahre vergebene „Wissenschaftspreis“ wird dadurch auf einen Betrag von 4 000 Euro angehoben. Einmalig Fördermittel erhielten außerdem „Das fröhliche Krankenzimmer e.V.“ und der Verein „Frauen fördern die Gesundheit e.V.“

„Mit den Mitteln, die uns nun aus dem großzügigen Vermächtnis unserer engagierten Kollegin zur Verfügung stehen, können wir die Verbandsarbeit auf verschiedenen Gebieten intensivieren und in konkreten Einzelfällen finanzielle Unterstützung zur Selbsthilfe leisten“, sagt dazu Dr. med. Astrid Bühren, Präsidentin des DÄB.

Die Mitglieder des Deutschen Ärztinnenbundes gedenken ihrer Kollegin Dr. Edith Grünheit, die mit ihrem großzügigen Vermächtnis die weitere Arbeit des DÄB nachhaltig unterstützt, in Dankbarkeit und haben ihr auf dem Friedhof in Essen-Frillendorf einen Gedenkstein gesetzt.

*Weitere Informationen: Annegret Hofmann, Pressesprecherin des DÄB,  
Tel. 0170/546 19 12, [annegret.hofmann@mediencity.de](mailto:annegret.hofmann@mediencity.de)*